

1736

HOMILIE AM DARSTELLUNGSFEST

Mal 3, 1-5

Luk. 2, 22-40

HOMILIE AM DARSTELLUNGSFEST

MAL 3, 1-5

LUK. 2, 22-40

Wir hörten anstatt der Epistel heute das Wort des HErrn durch den Propheten Maleachi und dann die Verheißung: „Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu Seinem Tempel der HErr, Den ihr sucht, und der Engel des Bundes, des ihr begehret, siehe, er kommt, spricht der HErr Zebaoth.“

Wir haben mehrere Jahre infolge des Krieges am 2. Februar das Fest der Darstellung nicht feiern dürfen. Heute, in unserer schweren Prüfungszeit, ist es uns vergönnt, mit dem großen Lob- und Dankopfer Seiner Kirche vor Gott zu kommen, um Ihm zu danken für Seine unaussprechliche Gnade in der ersten Erfüllung Seiner Verheißung. Wenn Gott redet, wenn Er Seine Verheißungen erfüllt, so ist es wunderbar; so unscheinbar dem menschlichen Auge, dass nur das Glaubensauge etwas von dem Großen, was geschieht, schauen kann. Als der Tempel in Jerusalem von den aus der babylonischen Gefangenschaft zurückgekehrten Juden wieder aufgerichtet wurde, da wurde das Wort der Verheißung von dem Propheten Maleachi

© CHURCH DOCUMENTS . BEERFELDEN MÄRZ 2005

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEERFELDEN

Seite 2

verkündet und es ging in Erfüllung, als das Jesuskindlein im Tempel als ein Erstgeborener des alten Bundesvolks nach dem Gesetz im Tempel dargestellt wurde. Nur der alte Simeon und die hochbetagte Hanna konnten Ihn, den Verheißenen, erkennen. Wir feiern nicht der Maria Reinigung oder Lichtmess, oder ein Fest der Begegnung, im Anschluss an die Begegnung des HErrn mit Simeon und Hanna, sondern wir schauen auf Ihn, der gekommen war nach der Verheißung Gottes, um den Liebesratschluss zu erfüllen. Als das Kindlein von den Eltern dargestellt wurde, war an diesem nichts besonderes im Tempel zu sehen, aber doch war es als der HErr des Tempels gekommen und mit Seiner Herrlichkeit füllte Er ihn. Nur das Glaubensauge eines Simeon und einer Hanna konnte mehr schauen, wie es Simeon in seinem Lobgesang ausdrückte: „Meine Augen haben Deinen Heiland gesehen.“ — Auch uns schwebt dieses herrliche selige Ziel vor, auch wir dürfen schauen mit Glaubenszuversicht über alle menschlichen Unzulänglichkeiten hin nach der Zeit und nach dem Tage, wo das Endziel der Kirche erreicht sein wird, wo wir Ihm begegnen werden, ja, Ihn schauen werden von Angesicht zu Angesicht mit überschwänglicher Freude und wo dann die Oktave des Darstellungsfestes sich erfüllen wird, dass wir mit der ganzen heiligen Kirche werden dargestellt werden, heilig und unsträflich vor dem Angesicht des himmlischen Vaters. Diese

Hoffnung und diesen Glauben hat Gott in unseren Herzen durch die Wirkung des heiligen Geistes gewirkt und lebendig gemacht. Die Verheißung Gottes durch den Propheten hat sich erfüllt und wird sich zum andern Male erfüllen. Hat doch Gott Seinen wegberreitenden Engel, die heiligen Zwölf, zu Seinem Tempel, zu Seiner Kirche gesandt. Es jährt sich zum 47. Male, dass der letzte Seiner Knechte aus diesem Leben abberufen ist. Der Herr sitzt und schmilzt, dass wir vor Ihm heilig und unsträflich erfunden werden, Er will die Kinder Levis reinigen wie Gold und Silber. So nur können wir vor Ihm bestehen, so nur Annahme vor Ihm finden, der der Herr des Tempels ist, wenn Er erscheint, denen, die auf Ihn. warten, zur Seligkeit. Wenn wir Gottes Gerichte in dieser Zeit unserer Prüfung so ansehen, dass Er uns läutern, dass Er uns heiligen und reinigen will von allen Schlacken, dann können wir recht danken und loben und preisen Ihn, der uns leitet und führet an Seiner Hand, bis dass wir stehen vor Gott.

Amen!